

ORTSTERMIN 2

REVITALISIERUNG INNERSTÄDTISCHER BAHNBRACHEN
Treffpunkt 8.30Uhr, HbfDüsseldorf,S-Bahngleis 13/14
Rundgang mit Vorstellung des Projektes Derendorf
Ina Fluck, Stadtplanungsamt Düsseldorf
N.N., ASTOC, Köln;
Rückfahrt zum Hbf

Treffpunkt 10 Uhr, Uhrenturm, Konferenzraum 1 im
Hbf Düsseldorf, Konrad-Adenauer-Platz 14

Vorträge und Diskussion

Moderation Prof. Dr. Klaus Beckmann, Aachen

Funktionszusammenhänge von Stadtentwicklung und Verkehr

Prof. Dr. Klaus Beckmann, Aachen

Bahnflächenforum NRW – Zustand, Erfahrungen

Ausblick, Dr. Harald Heinz,

Planungsbüro Heinz und Jahnen, Aachen

Planungs- und Vermarktungsstrategien

N. N., DB Station und Service, Bonn

Planungsstrategien und Instrumenteneinsatz im

Bahnhofsumfeld Gebhard Wulfhorst, Aachen

Kommunaler Instrumenteneinsatz bei der

Bahnflächenentwicklung Ulrich Stücker,

Techn. Beigeordneter, Gummersbach

Zentrale Bahnflächen Hauptbahnhof Laim-Pasing

Erhard Thiel, Stadtplanungsreferat München

ORTSTERMIN 3

**EINKAUF UND ERLEBNIS IN DER CITY – STADTENTWICKLUNG
ZWISCHEN SHOPPING UND EVENT**

Treffpunkt 9 Uhr, Kunstsammlung NRW,
Grabbeplatz (U-Bahnhof Heinrich-Heine-Allee)

Begrüßung und Einführung

Ursula Mölders, Stadt- und

Regionalplanung Dr. Paul G. Jansen GmbH, Köln;

Dr. Daniel Zerweck, Stadt Leverkusen

Was braucht die Kundschaft, um glücklich zu sein?

Trends und Szenarien Dirk Ziemens ifm Wirkungen und

Strategien GmbH, Köln

Ansätze zwischen Städtebau und Stadtmarketing

Das Beispiel Bad Münstereifel

Achim Bädorf, Bürgermeister Stadt Bad Münstereifel

16.00 Uhr **Neue Planungsaufgaben – Strategien,
Pläne, Projekte, Verfahren**
Dr. Lutz Aengevelt, Düsseldorf

16.30 Uhr **Diskussion**
Moderation: Dr. Daniel Zerweck, Leverkusen

17.15 Uhr **Einführung in die Arbeitsgruppen**
Detlef Kurth, Dortmund

17.45 Uhr **Ende**

SCHLOSS BENRATH,MUSEUM FÜR EUROPÄISCHE GARTENKUNST

19.00 Uhr **Empfang und Buffet**
Ansprache von Dr. Michael Vesper, Minister für
Städtebau und Wohnungswesen, Kultur und
Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

FREITAG, DEN 31.MAI 2002

Ortstermine (9.00 – 13.30 Uhr)

ORTSTERMIN 1

**URBANE ZUKUNFTSSTANDORTE FÜR DIE NEW ECONOMY
STRATEGIEN DER STANDORTPROFILIERUNG**

Treffpunkt 9.00 Uhr, Staatskanzlei des Landes NRW,
Stadttor 1, Düsseldorf, ab Hbf Straßenbahn 704, 709,
Bus 725 bis Stadttor

Besichtigung des Medienhafens Düsseldorf mit

Christine Hahn-Witte, Stadtplanungsamt Düsseldorf

Vorträge und Diskussion Moderation: Detlef Kurth

Neue Standortanforderungen aus Sicht der

Regionalökonomie Dr. Peter Ring, regioconsult Berlin

Medienhafen Düsseldorf – Projektentwicklung und

Koordination, Dr. Alfred Dahlmann, Hafenkoordinator

Stadt Düsseldorf

Medienhafen Düsseldorf – Die Rolle der Planung

Christine Hahn-Witte, Stadtplanungsamt Düsseldorf

Hafenentwicklung Edinburgh-Leith und Granton

Leslie Forsyth, Fak. Architektur, Universität Edinburgh

Projekte durch Pläne? Projekte allein können die Stadt von morgen nicht gestalten. Die Standortwahl und Geschwindigkeit von Investitionsprojekten widerspricht häufig einer »geordneten städtebaulichen Entwicklung«. Zugleich erkennen immer mehr Projektentwickler den Nutzen von vorausschauender Planung als Standortfaktor. Gerade das Beispiel des Tagungsortes Düsseldorf zeigt, wie die Standortanforderungen der New Economy oder des Einzelhandels in die Stadtentwicklung einbettet und für die Revitalisierung von Stadtbrachen gewonnen werden können.

Planerinnen und Planer stehen vor der Aufgabe, ihre Rolle neu zu definieren, ihre Instrumente zu überprüfen und sich den neuen Anforderungen zu stellen, wenn der Stadtumbau nicht als anarchischer Prozess hingenommen, sondern gestaltet werden soll.

PROGRAMM

DONNERSTAG, DEN 30. MAI 2002

Vortragssaal der Kunstsammlung NRW

13.00 Uhr **Begrüßungen**
Wolfgang Voegele, Vorsitzender der SRL
Ratsherr Heinz Utech, Stadt Düsseldorf
Vorsitzender des Ausschusses für Planung und
Stadtentwicklung

13.30 Uhr **Bestimmungsfaktoren der Stadt-
entwicklung in der gebauten Stadt**
Martin Wentz, Frankfurt/M

14.15 Uhr **DieökonomischeBasisder Stadtder
Zukunft**
Dr. Guido Spars, Berlin

14.45 Uhr **Kaffeepause**

15.30 Uhr **Entwicklungstendenzen und Konkurrenzen
der Wohnungsteilmärkte und -standorte**
Franziska Eichstädt-Bohlig, MdB, Berlin

STADTUMBAU WEST? STRATEGIEN FÜR ZUKUNFTSFÄHIGE ENTWICKLUNGEN

Stadtumbau West – eine Provokation? Alle reden vom Stadtumbau Ost, obwohl auch im Westen viele Städte bedingt durch Abwanderung und demografischen Wandel schrumpfen, nur langsamer, unmerklicher. Die Städte müssen bei Schaffung neuer Wertschöpfungsketten sowohl neuen Anforderungen aus der Wirtschaft, als auch den veränderten Bedürfnissen der Bewohner angepasst werden.

Vorbild Stadtumbau Ost? Planungsmodelle für schrumpfende Städte, für eine neue Arbeitsteilung zwischen Stadt und Region werden bald in ganz Deutschland erforderlich sein. Die Gegensätze zwischen prosperierenden und schrumpfenden Regionen, Städten oder Stadtteilen werden immer größer, und dies bei einer insgesamt zurückgehenden Einwohnerzahl, trotz hoher Zuwanderungsraten. Rasante Veränderungen im produktiven Sektor und bei neuen Technologien bedingen veränderte Standortanforderungen und machen eine Überprüfung unserer Planungsansätze erforderlich.

Soziale Mischung durch Stadtumbau? Benachteiligte Stadtteile sind häufig die Kehrseite eines beschleunigten Strukturwandels. Doch die Soziale Stadt ist nicht nur eine Aufgabe der Gemeinwesenarbeit vor Ort, sondern auch des Stadtumbaus. Die Integrationsleistung durch problembehaf-tete Quartiere ist ein bislang kaum honorierter Beitrag zur solidarischen Bürgerstadt. Integriertes, Ressort übergreifendes und sozial stabilisierendes Stadtmanagement sollte in allen Stadtteilen und in der Verwaltung zur Regel werden.

Renaissance der Stadtentwicklungsplanung? Gefragt sind nicht mehr detaillierte Planungsmodelle für eine einheitliche Lebensqualität, sondern flexible und differenzierte Pläne und Lösungen für die ungleichzeitigen Probleme in der gebauten Stadt. Neue Stadtentwicklungspläne setzen Prioritäten für Innenentwicklung, Umbau und Rückbau. Auch die künftigen Lücken der perforierten Stadt erfordern gezielte Planung.

Fax 030/27 87 46 8-13

SRL HALBJAHRESTAGUNG 2002 IN DÜSSELDORF

Name

o/o

Straße

PLZ/Ort

Datum

Unterschrift

SRL

Köpenicker Str. 48/49
10179 Berlin

Teilnahme am Freitag 31. Mai

- Ortstermin 1: »Urbane Zukunftsstandorte«
- Ortstermin 2: »Revital. der Bahnbrachen«

Teilnahme am Freitag 31. Mai

- Ortstermin 3: »Einkaufen in der City«
- Ortstermin 4: »Stadtumbau Großsiedlung«
- Ortstermin 5: »Innenstadtquartiere«

Strategien zur Attraktivitätssteigerung der City.

Das Beispiel Düsseldorf

Forum Stadt-Marketing e.V., Horst Socher, Karstadt AG

Rundgang in Gruppen zu kooperativen und städtebaulichen Strategien

Gruppe A: Königsallee Beispiel Kooperative Strukturen – Licht- und Schattenseiten der Kö

Dr. Paul G. Jansen, Stadt- und Regionalplanung, Köln

Frau H. Lessnau-Eick, Stadtplanungsamt Düsseldorf

Gruppe B: Zwischen Privat und Öffentlichkeit, Beispiel Städtebauliche Strukturen Maßnahmen, Potenziale und Umnutzungsstrategien

Renate Schatral, Stadt- und Regionalplanung,

Dr. Paul G. Jansen GmbH; Frau H. Schwalm, Stadtplanungsamt Düsseldorf; Herr Socher, Karstadt AG;

Herr G. Meyer, stellvertretender Geschäftsführer der

IHK Düsseldorf

Diskussion

Moderation: Ursula Mölders, Dr. Daniel Zerweck

ORTSTERMIN 4

STÄDTISCHE WOHNUNGSPOLITIK UND STADTUMBAU IN DER GROSSIEDLUNG

Treffpunkt 1: 9.15 Uhr S-Bhf. Düsseldorf Unterrath

(S-Bahn1, 6 und 7 Richtung Norden),

Treffpunkt 2: 9.45 Uhr Bürger-/Freizeithaus Berliner

Platz in Ratingen-West

Rundgang durch die Großsiedlung Ratingen-West

Vorträge von Akteuren vor Ort

Heiner von Schwamen, Initiative INFRA WEST

Vera Segreff, Planungsamt Stadt Ratingen

Großsiedlungen in NL

Beispiel Beijlermeer, Anne Haars, Amsterdam

ORTSTERMIN 5

GEMISCHT GENUTZTE INNENSTADTQUARTIERE / SOZIALE STADT

Tagungsort: 9.00 Uhr: zakk – Zentrum für Aktion,

Kultur und Kommunikation, Fichtenstr. 40, Düsseldorf,

(Straßenbahn: 706 Fichtenstr., Bus: 732 Oberbilker

Markt, 736 Pinienstr., U-Bahn: U 75 Kettwiger Str., U

74 / 77 Oberbilker Markt)

Gebietsauswahl, Probleme, Potenziale, Projekte

Klaus Hübinger, Stadtplanungsamt Düsseldorf;

Rundgang durch Flingern/Oberbilk, Besuch von Initiativen und Akteuren

Antje Eickhoff und

Petra Steege, Stadtteilbüro Flingern; Andrea Greve und

Barbara Wolf Stadtteilbüro Oberbilk

Stadtteilprogramme in Berlin, Erfahrungen mit den Quartiersfonds

Monica Schümer-Strucksberg,

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Berlin

Diskussion, Vergleich der Handlungsansätze verschiedener Stadtteilprogramme

WolframSchneider,

Stadtplanungsamt Gelsenkirchen

VORTRAGSSAAL DER KUNSTSAMMLUNG NORDRHEIN-WESTFALEN

14.30 Uhr Diskussion

Strategien und Instrumente mit Inputs:

Zur Revitalisierung innerstädtischer Brachen

Zur Stärkung der Einkaufsstadt

Zur Aktivierung der Bürgergesellschaft im

Quartier

Moderation: **Prof. Urs Kohlbrenner**

Teilnahme:

Peter Buchholz Stadt Frankfurt/Main

Olaf Petersen GfK PRISMA Institut,

Hamburg

Prof. Dr. Claus-Christian Wiegandt

TU München

Dr. Ulrich Hatzfeld MWSKS, NRW

Dr. Heidede Becker DIFU, Berlin

Prof. Julian Wékel Darmstadt

17.00 Uhr Ende (inkl. Kaffeepause)

17.30 Uhr ZUSATZPROGRAMM EUROGA

Rundgang Hofgarten Düsseldorf

Park und Neuer Garten Schloß Dyck

ANMELDUNG

TAGUNGSORT

Kunstsammlung NRW, Grabbbeplatz,

U-Bhf. Heinrich-Heine-Allee

TEILNAHMEGEBÜHR

110 Euro Mitglieder von SRL und IfR

55 Euro Studenten und Erwerbslose der SRL

180 Euro Nichtmitglieder

In der Tagungsgebühr sind die Exkursionen, die Kaffeepausen in der Kunstsammlung und das abendliche Buffet am Donnerstag im Schloß Benrath mit Ausnahme der Getränke enthalten.

ANMELDUNG

Bitte den ausgefüllten Anmeldecoupon mit Angaben zur gewünschten Exkursion an die Geschäftsstelle senden oder faxen.

GESCHÄFTSSTELLE SRL

Köpenicker Straße 48/49

10179 Berlin.

Fon +49- (0)30 / 27 87 468-0

Fax +49- (0)30 / 278 7 468-13

eMail: info@srl.de • www.srl.de

Die Teilnahmegebühr ist bis zum 20. Mai 2002 auf das Konto der SRL, Konto Nr.: 133 00 202 bei der Berliner Sparkasse, BLZ 100 500 00 mit Namensangabe und dem Stichwort »Düsseldorf« zu überweisen.

ABMELDUNG

Bei Abmeldung bis zum 1. Mai wird der volle Tagungsbeitrag, bei Abmeldung bis zum 15. Mai der halbe Tagungsbeitrag zurückerstattet. Bei späterer Abmeldung kann keine Erstattung erfolgen.

UNTERKUNFT

Bitte wenden Sie sich an die Tourist-Information

Düsseldorf, Berliner Allee 33, 40212 Düsseldorf

Fon 0211/ 17 20 20,

Fax 0211/ 16 10 71

